

<b>Zeitschrift:</b>	Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
<b>Band:</b>	6 (1885)
<b>Heft:</b>	8
<b>Artikel:</b>	Neue Zusendungen
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-253353">https://doi.org/10.5169/seals-253353</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Preis per Jahr:  
Fr. 1. 50 (franco).

Anzeigen:  
per Zeile 15 Cts.

# Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
und Organ für den Handfertigkeits-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und Orell Füssli & Cie.*

## Neue Zusendungen:

- 1) Von der Buchhandlung Schmid, Francke & Co., Bern:  
Volkswirtschaftslexikon der Schweiz, von R. Furrer.  
Pädagogische Blätter von Kehr.
- 2) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons St. Gallen:  
Auszug aus dem Amtsberichte des Regierungsrathes des Kantons St. Gallen pro 1884.  
Lehreretat der Primar- und Realschulen des Kantons St. Gallen.  
Amtliches Schulblatt des Kantons St. Gallen.
- 3) Von der Buchhandlung Huber & Cie. in Bern:  
Christoph von Schmid's auserlesene Erzählungen.
- 4) Von Herrn Kindler, Lehrer auf der Rütti bei Bern:  
Programm für die Errichtung von Schulgärten.
- 5) Von Herrn Küttel, Schuldirektor in Luzern:  
Zum 50jährigen Jubiläum des Lehrer- Wittwen- und Waisen- Unterstützungsvereins.  
Neunter Jahresbericht des Kindergarten-Vereins zu Luzern.  
Jahresbericht über die Primar- und Sekundarschulen der Stadt Luzern.
- 6) De la Direction d'éducation neuchâteloise:  
La Recherche de la Paternité, par Menthé.
- 7) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Tessin:  
Jahresbericht des Departements der Erziehung pro 1884.
- 8) Von Herrn Reist in Bern:  
Obstauschule.
- 9) Von Herrn Füri, Buchhalter in Bern:  
Portrait von Seminardirektor Rickli in Münchenbuchsee.
- 10) Von Hrn. Gassmann, Steuerverwalter in Bern:  
Portraits der Herren Seminardirektoren Langhans und Grunholzer und des Hrn. Musikdirektor J. R. Weber (Geschenk).
- 11) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Neuenburg:  
Rapport du Département de l'instruction publique sur l'exercice 1884.
- 12) Von Hrn. Bächtold, Gärtner in Andelfingen:  
Der erfahrene Führer im Haus- und Blumengarten. Jahrgang 1885. Nr. 1—9.

## Reform der geographischen Lehrmittel.

Vortrag von E. Lüthi in der Jahreshauptversammlung der schweizerischen geographischen Gesellschaften in Bern. 1884.

(Fortsetzung und Schluss.)

Zunächst ist klar, dass von dem ungeheuren Gebiet des geographischen Wissens nur ein sehr kleiner Teil als Unterrichtsstoff verwendet werden kann. Das Einüben der Namen sämtlicher Kirchgemeinden des Kantons Bern, das Abfragen über die Nebenflüsse der Wolga und des Ganges, das Aufzählen der französischen Departemente, der deutschen Bundesstaaten und der Staaten Nordamerikas muss als Zeitverschwendungen ganz unnütze Quälerei für Lehrer und Schüler bezeichnet werden, da 99 % diese Namen, die sie nie ver-

wenden, in kürzester Zeit vergessen. Ein geographischer Unterricht, der so mit Einzelheiten und Gedächtniskram sich beschäftigt, verfehlt vollständig seinen Zweck. Soll der geographische Unterricht für den Schüler einen bleibenden Wert haben, so muss er demselben richtige Vorstellungen verschaffen von der Bodengestalt der Erde, von den Lebensbedingungen und gesellschaftlichen Zuständen und dem wechselseitigen Einfluss der Erde auf ihre Bewohner und umgekehrt, und muss den Schüler befähigen, die geographischen Karten richtig und geläufig zu lesen. Diese Zwecke müssen vor Allem im Unterricht in der Schweizergeographie im Auge behalten werden, die in allen Schulen unseres Landes gelehrt wird und mit dem wir es in der vorliegenden Frage speziell zu tun haben.

Beim Unterricht in der Vaterlandskunde, welcher die Grundlage für allen geographischen Unterricht ist, wird noch heute fast in allen Schulen von Anfang an gefehlt durch un-pädagogische Behandlung. Der allgemein als richtig anerkannte Grundsatz Pestalozzi's: «Die Anschauung ist die Grundlage jedes fruchtbringenden Unterrichts» findet auf den geographischen Unterricht noch viel zu wenig Anwendung wegen Mangels entsprechender Lehrmittel. Die einzigen Hülfsmittel, welche den meisten unserer Schulen im geographischen Unterricht zur Veranschaulichung dienen, sind die Kantonskarte und die Karte der Schweiz.

Diese Hülfsmittel sind für die Altersstufe, wo der geographische Unterricht begonnen wird, viel zu abstrakt. Die Karten früherer Jahrhunderte, welche die Berge nicht durch Schraffur, sondern durch Landschaftszeichnung wieder zu geben versuchten, waren viel anschaulicher und somit für das Kind leichter verständlich. Der Unterschied zwischen dem Landschaftsbilde und der schraffirten Landkarte ist zu gross. Aber es gibt ein vortreffliches Mittel, die Schüler in das Verständnis der Landkarte einzuführen und das an Ausschaulichkeit nichts zu wünschen übrig lässt, nämlich das Relief. Ein Relief, das dem Kind die Heimat im Bilde darstellt, ist ein so treffliches Veranschaulichungsmittel, dass selbst dreijährige Kinder es verstehen und nachbilden können. Die Erfahrung beweist, dass, während man sich sonst Jahre lang abmühen muss, dem Schüler die Karte verständlich zu machen, mit Hülfe eines Reliefs wie mit einem Schlag alle Schwierigkeiten überwunden werden und auch der mittelmässig begabte Kopf in Zeit von wenigen Stunden leicht und schnell auffasst, was er sonst nie begriffen hätte. Leider sind nur sehr wenige Schulen im Besitz dieses vorzüglichsten Hülfsmittels für den geographischen Unterricht.